



Ringvorlesung „Nanotechnologie für den Unterricht“ – eine digitale Fortbildungsreihe zur Nanotechnologie als Thema für den Chemieunterricht

Warum ist Nanotechnologie ein geeignetes Thema für den Chemieunterricht? Wo kommt Nanotechnologie in unserem Alltag vor? Was sind aktuelle Forschungsthemen? Wie lassen sich nanotechnologische Inhalte im Unterricht vermitteln?

Diesen und ähnlichen Fragen möchten wir in dieser Ringvorlesung gemeinsam mit Ihnen und Expertinnen und Experten aus Fach und Fachdidaktik nachgehen. Sie soll Ihnen einen ersten Einblick in die Potenziale und Möglichkeiten der Nanotechnologie für den Chemieunterricht ermöglichen und Anregungen für die weitere Auseinandersetzung mit diesem Thema bieten. In Vorträgen und Demoexperimenten werden dazu aktuelle Forschungsthemen und Anwendungen thematisiert und Anknüpfungspunkte für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt.

12.11.2020 Warum Nanotechnologie für den Unterricht? Perspektiven aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Unterrichtswissenschaft und Wissenschaftskommunikation

Prof. Dr. Ilka Parchmann, IPN Kiel

Dr. Insa Stamer und Tobias Plöger, Kieler Forschungswerkstatt

Britta Stäcker, IQSH

10.12.2020 Diffusion in einer Batterie – Ionenwanderung leicht gemacht

Dr. Ing. Sandra Hansen, Universität Kiel

Benetzung: Nanomaterialien für selbstreinigende Oberflächen

Dr. Ing. Sören Kaps, Universität Kiel

14.01.2021 Nanoporöse Materialien – kleine Löcher, große Wirkung

Prof. Dr. Norbert Stock, Universität Kiel

11.02.2020 Leicht und smart dank Funktion und Struktur

M. Sc. Leonard Siebert, Universität Kiel

Materialien nur aus Luft

Dr. Ing. Fabian Schütt, Universität Kiel

Zeit: Zweiter Donnerstag im Monat, 18:00 -19:30 Uhr

Ort: Die Veranstaltung findet als Zoom-Videokonferenz statt.

Anmeldung: <https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de/de/aktuelles/RingvorlesungNanotechnologie/>

Veranstalter: LeaP@CAU-Projekt, Dr. Silke Rönnebeck, CAU



LeaP@CAU wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.